

Anzeiger-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich Pfennige frei ins Haus geschickt, in der Expedition abgeh. monatlich Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von K. Messerschmidt, Hofheim a. Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5spaltige Zeile oder deren Raum Pfennige.
für den Inhalt verantwortlich:
K. Messerschmidt.

Nr. 66

Mittwoch, den 18. August 1920.

9. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Stadtgemeinde steht noch eine bei dem letzten Verkauf nicht abgehoite größere Menge Frühkartoffel das Pfund zu 50 Pfg. zur Verfügung. Anmeldungen zum Bezug werden am Donnerstag den 19. d. Mts. in den Vormittagsstunden auf dem Lebensmittelamt entgegen genommen.

Der Verkauf erfolgt am Freitag den 20. August 1920 auf die ausgegebenen No. Karten in der Schlosskneue um 8 Uhr Vormittags anfangend.

Hofheim a. T., den 17. Juli 1920.

Die Lebensmittelstelle. J. A. Loh.

Bekanntmachung.

Alle Kriegsbefähigten, die

1. nach dem 8. 11. 1918 entlassen wurden,
 2. von der Versorgungsstelle Höchst a. M. Geldentschädigung für Schuhe u. Mäntel gezahlt erhielten,
 3. ihren Rentenanspruch vor dem 3. Mai 1919 gestellt haben, werden hiermit aufgefordert, sich zwecks Ausstellung einer für die kommende Kleiderausgabe unbedingt erforderlichen Bescheinigung mündlich oder schriftlich an das Versorgungsamt Höchst zu wenden.
- Die Bescheinigung wird nur erteilt, wenn alle drei Bedingungen erfüllt sind.

Nicht in Frage kommen die allgemein nach dem 8. 11. 1918 Entlassenen (Nichtkriegsbefähigten) sowie die bereits früher berücksichtigten Kriegsbefähigten.

Versorgungsamt Höchst a. M.

Bekanntmachung.

Vorläufige Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes zur ergänzenden Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 21. Juli 1920 (R. G. Bl. S. 1465)

§ 1 b.

1. In Betrieben, in denen mehr als zwanzig Arbeiter ständig beschäftigt sind, kann der Arbeitgeber im Einvernehmen mit der Betriebsvertretung bis zum 1. September 1920 an Stelle der gemäß § 1 Abs. 1, 2 Abs. 3 freizulassenden Beträge die folgenden Durchschnittsbeträge vom Steuerabzuge freilassen.

- 1) bei allen in dem Betriebe ständig beschäftigten Arbeitnehmern, die nicht dauernd von ihrer Ehefrau getrennt leben oder zu deren Haushalt minderjährige Kinder zählen:

- a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Tagen ein Betrag von 12.— M. für den Tag,
- b) im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Wochen ein Betrag von 75.— M. für die Woche,
- c) im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Monaten ein Betrag von 300.— M. für den Monat;

2. bei allen übrigen in dem Betriebe ständig beschäftigten Arbeitnehmern:

Prinzessin Ilse.

Ein Märchen aus dem Harzgebirge
von Marie Peterlen

Auf manchen sonnigen Abhängen des Gebirgs, wo Gras und Moos recht reich und üppig wachsen und die großen Bäume weit auseinandergetreten waren und ihren kleinen Plak gemacht hatten, die truppweise dort zusammenstanden und wuchsen und Wälder werden lernten, da saßen die jungen Tannenkindchen am Boden, hatten ihre steifen, grünen Röschchen kuschig um sich herum auf den Ragen gebreitet und bewegten die spitzen Köpfchen bedächtig hin und her und wunderten sich, daß die kleine Ilse des Laufens und Springens gar nicht müde wurde. Die allerjüngsten Quellschen aber, die kaum laufen gelernt hatten, die waren noch nicht so weisheitsvoll wie die Tannenkindchen. Die kamen, als sie die kleine Ilse ihre süßen Liederchen plätschern hörten, aus den Steinriken der Bergwände hervorgetröpfelt und schlichen heimlich durch das Moos dahin, immer näher und näher an die Ilse heran. Die kleine Ilse hatte ihr leises Rieseln wohl gehört und sah sie kommen und winkte ihnen sich zu eilen. Und wenn die Quellschen dann die kleine Prinzessin tief unten über die Steine hüpfen sahen und ängstlich stehen blieben, sich nicht getrauten hinunterzuspringen und doch keinen andern Pfad finden konnten, dann lachte die Ilse mit klingender Stimme und sprach ihnen Mut ein und rückte die festen, steinernen Fußbänke zurecht, ganz bis mit weichem Moos gepolstert, über die sie zu ihr heruntersteigen konnten. Und die Quellschen

- a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Tagen ein Betrag von 8.— für den Tag,
- b) im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Wochen ein Betrag von 50.— M. für die Woche,
- c) im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Monaten ein Betrag von 200.— M. für den Monat.

2. Der zehnprozentige Abzug ist nur von den Beträgen vorzunehmen, um den der Arbeitslohn die im Abs. 1 bezeichneten Durchschnittsbeträge übersteigt.

Hofheim a. M., den 10. August 1920.

Finanzamt.

Wird Veröffentlicht

Hofheim a. T., den 17. August 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Brotaufgabe an die Bezugsberechtigten der Sonderzulage aus dem von den Selbstversorgern freiwillig abgelieferten Mehl, Woche vom 16. 8. bis 22. 8. 1920.

Die Ausgabe erfolgt am Freitag, den 20. August bei Bäckern, Stierstädter Inh. der Lebensmittel. R. 1—326
" Tripp " " 327—702
" Zimmermann " " 703—1190

Auf jede Person entfällt ein Pfund Brot zu 90 Pfg.

Lebensmittelliste ist als Ausweis vorzulegen.

Hofheim a. T., den 17. August 1920.

Lebensmittelstelle. J. A. Loh.

Local-Notizen.

— Wer vermisst Wäsche? Ende Juni dieses Jahres wurde dem J. Jt. in Unterjuchungshaft befindlichen Arbeiter Karl Rinder von Sindlingen in einem Raffeehaus in Höchst a. M. ein Paket mit folgenden Inhalt abgenommen: 2 große Pläne, 3 Damenröcke, 1 Mädchenkleid, 2 Herrenhemden, 2 Handtücher, 6 Frauen- und 1 Kinderschürze, 3 Damenblusen und 1 Kopfkissenbezug. Die Wäschestücke waren noch neu und sind ausnehmend von der Leine oder vom Bleichplatz weg gestohlen. Personen, die ein Eigentumsrecht daran geltend machen, wollen sich bei der Polizeiverwaltung Höchst a. M. möglichst die Wäsche ausbezahlt wird, melden.

* Nassauische Landesbank und Sparkasse im Jahre 1919. Aus dem eben erschienen Jahresbericht der Nassauischen Landesbank teilen wir folgendes mit: An Schuldverreibungen wurden im Ganzen abgesetzt M. 31,5 Millionen gegenüber M. 25,5 Millionen im Vorjahr. Nach Abzug der Rückflüsse erhöhte sich der Gesamtbestand auf M. 245,5 M. Der Kurs stieg von anfänglich 96% im Laufe des Jahres auf 100% und betrug Ende des Jahres 99%. Die Zunahme der Spareinlagen stellt eine neue Rekordziffer von M. 74,6 M. gegenüber 69,8 M. im Vorjahr auf. Die Zahl der in Umlauf befindlichen Sparkassenscheine hat sich von 292 309 auf 315 477 erhöht. Für den bargeldlosen Verkehr wurde ein neues Sparkassenbuch Lit. D eingeführt, auf das Einzahlungen und Rückzahlungen auf dem Ueberweisungswege ohne Vorlage oder Hinterlegung des Sparkassenbuches bewirkt werden können. Auch im Depot- und Kontokorrentver-

kehr war eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen. Am Jahreschluss betrugen die Guthaben M. 92,1 M. auf 100% Konten. Im Hypothekengeschäft war etwas größere Nachfrage gegenüber dem Vorjahre zu bemerken. Es wurden 690 Darlehen in Höhe von M. 9,3 M. neu ausbezahlt. Diese Neuausleihungen wurden aber weit übertriffen durch die starken Rückzahlungen, die insgesamt M. 23 M. betrugen. Weit stärker war die Inanspruchnahme des Kredits seitens der Kommunen und Kommunalverbände. Die Kommunaldarlehen stiegen bei der Landesbank um M. 18 M., bei der Sparkasse um M. 11 M., während die kurzfristigen Darlehen um M. 22 M. zurückgingen. Das Depotgeschäft hat eine Zunahme von 1361 Depots im Betrage von M. 19 M. zu verzeichnen, jedoch sich der Gesamtbestand der offenen Depots auf 15 106 im Nennwert von M. 301,6 M. beläuft. Hiervon sind nicht einbezogen die infolge der Depotzwangsverordnung vom 24. Oktober 1919 und zugewiesenen neuen Wertpapierdepots, deren Zahl rund 35 000 beträgt, also den bisherigen Gesamtbestand erheblich übersteigt. Infolge dieser außerordentlichen Vermehrung der Depots liegen sich Störungen in der Abwicklung der Geschäfte nicht vermeiden. Das Effekten-Kontingents-Geschäft weist einen Umsatz von M. 163,7 M. auf. Die Gesamtumsätze bei den Anstalten betragen M. 9,5 Milliarden gegenüber M. 4,8 Milliarden im Vorjahr. Die erheblich gestiegenen Ueberschüsse wurden nach Deckung der Verwaltungskosten und Ergänzung der Reserven besonders zur Abschreibung auf die Effektenbestände der Anstalten verwendet. Die Nassauische Kriegshilfskasse wurde im abgelaufenen Jahre wesentlich höher in Anspruch genommen als in den Vorjahren. Die Nassauische Kriegerversicherung auf Gegenseitigkeit hat mit Friedensschluss ihr Ende erreicht. Die Abrechnung ist im laufenden Jahre bereits in die Wege geleitet.

— Im Verkehr mit Polen einleitet. Der an Polen abgetretenen früheren deutsch Gebiete werden eingeschriebene Briefsendungen vorläufig nur auf Gefahr des Absenders befördert. Dasselbe gilt für eingeschriebene Briefsendungen im Verkehr mit der Türkei ausgenommen Sendungen nach Konstantinopel, für die die Postverwaltung auch künftig die Haftung übernimmt.

Einladung

Zu der auf Freitag, den 20. August nachmittags 8 Uhr im Rathaus — Sitzungssaal — anberaumten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung lade ich die verehrl. Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bewilligung der Mittel zur Einrichtung eines städt. Bades.
2. Zustimmung zum Ankauf der von der Firma Schellma-Werk G. m. b. H. Berlin-Friedenau angebotenen Badeeinrichtung.

Hofheim a. T., den 16. August 1920.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:

J. B. Dr. Roumalle.

faßten sich ein Herz und machten sich ans Klettern und und sprangen ganz fest von einem grünen Bänkechen zum andern. Die kleine Ilse aber fing sie auf, wenn sie dann noch etwas ungeschickt in ihren Schos plumpften, und nahm sie bei der Hand und sagte: „Kommt, nun sollt ihr mit mir laufen, paßt auf, wie ich es mache, und springt immer mit, wenn ich springe.“ — Ja, wurde euch schon halten, daß ihr nicht fallt.“ Und die Quellschen taten, wie ihnen geheißen, hüpfen an der Hand der kleinen Ilse über die größten Steine dahin, thaten sich nicht recht und fürchteten sich nicht — und lernten das Springen und Laufen so gut, daß sie bald, wenn sie auch weisse Schaummützen antrugen, von der kleinen Ilse gar nicht mehr zu unterscheiden waren.

Der Teufel auf dem Brockenberg, der war aber tief ertrunken über die Flucht der holden Prinzessin. Er mußte es recht gut, daß solch lauterer Quellschen eigentlich keine Beute für ihn sei, und das Hochmütstaufsetzen, die sicherste Handhabe, an welcher er junge Seelen packt, war ja schon wieder ausgefahren; — wie sollte er es da anfangen, das lustige Kind wieder einzufangen? Der Sturmwind fiel ihm ein, vor welchem das Prinzchen sich geschränkt hatte, und er rief den Nordwind heran und hieß ihn das Thal heraufbrausen, der stinken kleinen Ilse gerade entgegen. Das, dachte er würde sie zum Umkehren zwingen und sie auf den Brocken zurücktreiben.

Der Nordwind gab sich auch alle Mühe, des Teufels Gebot zu erfüllen, er that sein Möglichstes mit Säusen und Heulen und Krachen, rüttelte an den Bäumen, daß sie bis in die Wurzeln erbeben, und schleuderte ihre ge-

trochenen Äste auf den Boden herab, der kleinen Ilse gerade vor die Füße. Eine jugendliche Tanne, die in der steilen Felsenwand noch nicht recht festen Fuß gefaßt hatte, die stürzte er quer über ihren Weg und packte den wehenden Schleier der kleinen Ilse und wollte sie mit sich fortziehen. Die kleine Prinzessin riß sich aber los und achtete es nicht, wie viel von ihrem Schleier in den Händen des Nordwinds zurückblieb. Sie dachte jetzt nicht an sich und fürchtete nichts für sich — sie trug nur die Not ihrer lieben Bäume auf dem Herzen und hätte ihnen so gern gegen den Sturm kämpfen helfen, wenn sie es nur vermocht hätte. So stieg sie nun klagend zu der gestürzten Tanne hinauf, warf sich über sie hin, überströmte sie mit ihren Tränen und mußte mitleidig ihre Wunden. Die kleinen, grünen Buchen und Eichenzweiglein, die der Nordwind ihr in den Schos warf, die wiegte sie zärtlich in ihren weichen Armen, küßte ihre weichen Blätter und trug sie eine Strecke mit sich fort, bis sie endlich sanft ins schwellendes Ufermoos betete.

Und der Teufel stand noch immer auf dem Brocken und knirschte ingrimmig mit den Zähnen, als er sah, wie der Nordwind sich vergeblich anstrengte und nichts ausrichten konnte bei der kleinen Ilse. „So will ich dann den Winter ausschicken“, murmelte er vor sich hin „der soll sie knebeln und in Fesseln schlagen. Der öde graue Winter mit Hunger und Kälte, mit langen, dunklen Nächten, in denen die Versuchung noch ist und die Sünden ihre heimliche Wege schleicht.“

Fortsetzung folgt.

M. L.

Sensationell!

abends 8 Uhr

Sensationell!

De Profundis

(Aus tiefter Not)

Großes russisches Nihilisten-Drama in 4 spannenden Akten.
Dr. Willi Wolff und Georg Jacoby. In der Hauptrolle ELLEN RICHTER.

Personen-Verzeichnis:

Der Großfürst	Margus Stifter	Fürst Constantin	Martin Hartwig
Sonja	Ellen Richter	Seine Frau	Frau Böttcher
Sergei	Herr Schweikhardt	Rittmeister Sascha	Hugo Fink

Samstag und
Sonntag

Baron Friedrich . . . Emil Rameau
Die Gesellschafterin . . . Poldi Müller
Fürstin Ignatieff . . . Oly Engl.

2. Der Blumenkönig

Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle Ernst Lubitsch.

Abonnementskarten

sind zu ermäßigten Preisen an der
Kasse zu haben.



Donnerstag, den 19. August
abends 8 Uhr

Grosse Volksvorstellung Das Werk seines Lebens

Soziales Drama in 6 Akten.
In der Hauptrolle Albert Bassermann.

2. Extra Einlage

PREISE DER PLÄTZE M. 1.50

1/2-jährliche Abonnementskarten sind an der Kasse
zu ermäßigten Preisen zu haben.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zuge-
gangenen Gratulationen und Geschenke sagen herzl. Dank.

Heinr. Kalbskopf und Frau

Küchen, geb. Grimm.

**Emma Krauss
Hermann Dittus**

Verlobte

Göppingen
(Württemberg)

Hofheim a. T.-Frankfurt a. M.

Gleichstrommotor

220 Volt, 2,75 PS neuester Konstruktion mit la Kupfer-
wicklung unter Garantie zu verkaufen.

Sonstige Motoren

beliebiger Pferdestärken u. Spannungen kurzfristig lieferbar.

Adolf Schila

Elektrotechn. Installations-Geschäft.

Vereinsbank Höchst a. M.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Fernsprecher 21. Höchst a. M. Hauptstraße 61.

Ausführung aller bankgeschäftl. Transaktionen.

An- und Verkauf von Wertpapieren

an allen in- und ausländischen Börsen.

Coupons-Einlösung.

Besorgung neuer Couponsbogen.

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren

in offenen und geschlossenen Depôts.

Stahlkammer-Verlosungskontrolle. Safenanlage

An- und Verkauf von in- und ausländischen Wechseln.

SPARKASSE

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Credit-
Gewährung

Check-Conti

Vorschüsse auf Wertpapiere und gegen Bürgschaft.

Die Bedingungen für die einzelnen Geschäftszweige sind im Geschäfts-
lokale angeschlagen. Sachverständige Auskünfte werden gerne erteilt.
Geschäftszeit: Täglich 8-1 Uhr und von 2 1/2-4 Uhr.

Frühzwetschen

sehr geeignet zum Einmachen, sowie
zarte Einmachbohnen per Pfd.
1 Mark, la Tafelbirnen mög-
lichst auf Bestellung bei

Adam Wid, Barockgasse 3.

ff. Speisöl 24 Mk

prima Palmöl 14 Mk

pr. Süßrahm-Margarine

besten Sorten Pfd. M. 12,50

Reis M. 5,50

echter Malzsaft Pfd. M. 4,50

Frau Robert Ulrich Ww

Eine Wiese krummet

Gras zu vergeben

Neugasse 3.

Wiederverkäufer

gesucht für unser „Nikotina“ die

beste

„Tabak-Beize“

Detailverkauf 3 M. Hoher Rabatt.

Taunus-Verkaufshaus a. T.

Rosenthalstraße 19.

Inkarnat, ewiger Klee

und Bruchreis eingetroffen bei

E. Strahlheim, Mühlgasse.

Empfehle mich in

Reparaturen an

Schuhe, Sohlen

kleben, nähen. Handarbeit.

Leder mitbringen.

Adam Schmidt, Judengasse 3.

Die Dichter und Schriftsteller des
Altertums spendeten schon dem schö-
nen Haar der Germanen Lob. Was
in aller Zeit beliebt, wird auch heute
bewundert. Die Pflege, Reinhaltung
des Lockens der Haare, das für
die Jugend besonders nötig ist, kön-
nen Sie leicht fördern durch tägliche
Anwendung des vorz. „Phyllobius“
sich Haarpflege. Das feine Par-
füm, der sympathische Geruch, den das
selbe besitzt, entwickelt sich beim Auf-
tragen und wird angenehm empfunden.

Desinfektions-Pulver für Zimmer,
Aborte, besonders zur Verhütung von
Blau-Fluss, in Paketen, so-
wie Pulver, Cressin.

Sehr. Kaffee feinschmeck., Tee, Cacao
Delikates Backpulver, Vanille-Zucker,
Mandel-, Citronen-, Vanille-Essenz
Citronen-, neue Zwiebeln, Essig, Tafel-
süß, Salabül, Essig-Essenz.

Kleines Klebmittel, feines Haarlöl
Olivenöl, köstliches Wasser, Lavendel-
wasser, Parfüm in versch. Gerüch.
noch sehr preiswert.

Sommer-Herbstfrüchte, Winterge-
müse, Kräftigungsmittel, Feinsalat,
Wintersalat, Spinat, Karotten, weiße
Rüben u. m.

Vorliegende Artikel erhalten Sie in
1. Qualitäten und preiswürdig in der
Drogerie Phyllobius.

Kleiner Kassenschrank

zu verkaufen

Langenhainstraße 2.

Tomaten

zu haben bei

Martin Gräber, Zeil 12.

Brennholz

zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. K an den Verlag.

Geflügel- u. Kaninchen- zucht-Verein.

Heute Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
im Gasthaus zur schönen Aussicht

Versammlung.

Wichtige Besprechung.

Der Vorstand.

U. S. P.

Samstag Abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus zum Taunus

Wichtige Tagesordnung

Der Vorstand.

Kathol. Kirchenchor.

„St. Cecilia“

Samstag, den 21. August

abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal

Gesangsprobe.

Pünktliches Erscheinen dringend

erwünscht.

Der Vorstand.

Kameradschaft 1901.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokale zur Krone.

Pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Edelweiß 1898.

Donnerstag, den 19. August

abends 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

im Gasthaus zum Frankfurter Hof.

Um pünktliches Erscheinen wird

gebeten

Der Vorstand.

Kameradschaft 1900.

Zu der am Donnerstag Abends

8 Uhr im Vereinslokal stattfindenden

Versammlung

werden hiermit alle Kameraden

höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gebr. Klostettschüssel

billig zu verkaufen

Wo, sagt der Verlag.

Klavierunterricht

sowie Unterricht in Harmonik- u.

Kompositionslehre erteilt

August Großmann.

Margarine, Salatöl,

Einmachessig, Gurken,

alle Gemüse, frische Eier

eingetroffen bei

Joh. Schäßler.

Reelle

Anfertigung von

Zöpfen.

Ankauf

ausgekämmter

Braunhaare

W. Kraft.

Lumpen

gestrickte, Aus-

gewebe, Altschiffen,

Metalle und Felle kauft zu den

höchsten Tagespreisen

4

Adolf Weich, Elisabethenstr. 16.

Cigarren-Hammel
Hauptstraße — Ecke Dörngasse.

Cigarren-Hammel
Hauptstraße — Ecke Dörngasse.

: ! Raucher ! :

verlangen Sie die preiswerten

Cigarren

zu 50, 60, 70, 80, 1 —, 1,20 Pfg.

Cigaretten

20, 25, 30, 40, 50 Pfg.

Tabak rein über 100 Gr. 4,50, 5,—

5,50 6,— Mk. **Kautschuk** Rolle 2 Mk

Freisch eingetroffen:

Reines Schweineschmalz M. 16,50

Cocosfett „ 13,50

Speiseschmalz „ 12,—

Feinstes Tafelöl Liter „ 25,—

Süßrahm-Margarine (ungefäls.) „ 11,50

Feinsten Malzkaffee „ 5,—

Adam Betzel.